

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik zum Betreuungsgeld
Leistungsbezüge



4. Vierteljahr 2016

Erscheinungsfolge: vierteljährlich
Erschienen am 09.03.2017
Artikelnummer: 5229209163244

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 88 78

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016

Beschreibung	Registerblatt
Begriffliche und methodische Erläuterungen	Erläuterungen
Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale	Merkmale
1 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach Geschlecht der Beziehenden, anspruchsbegründenden Kindern und Ländern	<u>T 1</u>
2 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern	<u>T 2</u>
3.1 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern	<u>T 3.1</u>
3.2 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern	<u>T 3.2</u>
4 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	<u>T 4</u>
5 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	<u>T 5</u>

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Inhalt und Rechtsgrundlage

Die vorliegende Online-Veröffentlichung enthält Angaben über Personen, die Betreuungsgeld für ihr Kind erhalten, sowie über deren Leistungsbezüge.

Rechtsgrundlage der Bundesstatistik zum Betreuungsgeld ist das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Februar 2013 (BGBl. I S. 254) geändert worden ist.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) in Karlsruhe hat mit dem Urteil vom 21. Juli 2015 (Az. 1 BvF 2/13) die Regelungen zum Bundesbetreuungsgeld (§§ 4a bis 4d BEEG) für verfassungswidrig erklärt. Für bereits bewilligte Anträge werden ab dem Zeitpunkt des Urteils die Auszahlungen von Betreuungsgeld grundsätzlich weiterhin aus Gründen des Vertrauensschutzes geleistet. Dies kann unter Umständen sogar zu einem Anstieg der Leistungsbezüge gegenüber dem Vorquartal führen. Eltern, die nach dem 21. Juli 2015 den Antrag auf Betreuungsgeld gestellt haben, haben grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf diese Leistung. Da keine Neubewilligungen mehr erfolgen, ist ab dem 4. Quartal 2015 im Allgemeinen von einem Rückgang der Empfängerzahlen auszugehen. Die Bundesstatistik betreffenden Paragraphen (§§ 22 ff BEEG) bleiben vom Urteil des BVerfG unberücksichtigt.

Allgemeine Erläuterungen

Seit dem 1. August 2013 kann für Kinder, die ab dem 1. August 2012 geboren wurden, Betreuungsgeld bezogen werden, sofern das Kind keine frühkindliche Förderung in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege gemäß § 24 Abs. 2 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in Anspruch nimmt. Das Betreuungsgeld beträgt im ersten Jahr der Einführung 100 Euro monatlich und ab dem 1. August 2014 150 Euro monatlich. Es kann rückwirkend für drei Monate beantragt werden (§ 7 Abs. 1 BEEG).

Anspruch auf Betreuungsgeld besteht im Regelfall ab dem ersten Tag des 15. Lebensmonats bis maximal zur Vollendung des 36. Lebensmonats des Kindes. Dies gilt auch wenn die Eltern des Kindes weniger als 14 Monate Elterngeld beziehen. Pro Kind wird höchstens für 22 Lebensmonate Betreuungsgeld gezahlt. Betreuungsgeld kann entweder die Mutter oder der Vater des Kindes erhalten. Auch für Kinder des Ehegatten, der Ehegattin, des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin kann Betreuungsgeld bezogen werden. In bestimmten Härtefällen gemäß § 4a

Abs. 2 BEEG, in denen Eltern (z. B. wegen schwerer Krankheit) ausfallen, kann der Anspruch auf Betreuungsgeld auf nahe Verwandte übergehen.

Vor dem 15. Lebensmonat wird Betreuungsgeld nur gewährt, wenn die Eltern alle Monatsbeträge des Elterngeldes, die ihnen für ihr Kind nach § 4d Abs. 1 BEEG zustehen, bereits bezogen haben. Das ist dann der Fall wenn beide Eltern zumindest teilweise parallel Elterngeld erhalten haben. Liegen die Voraussetzungen bei mehreren Kinder im Haushalt vor (z. B. Geschwister, Zwillinge), so besteht ein mehrfacher Anspruch auf das Betreuungsgeld.

Beträgt das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz der Elternpaare im Kalenderjahr vor der Geburt des Kindes mehr als 500 000 Euro, entfällt der Anspruch auf Betreuungsgeld. Ebenfalls keinen Anspruch auf Betreuungsgeld besteht für alleinerziehende Mütter und Väter ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 250 000 Euro.

Erläuterungen zur Statistik

Die Statistik wird zur Beurteilung der Auswirkungen des Betreuungsgeldes sowie zu seiner Fortentwicklung benötigt.

Die Erhebung über das Betreuungsgeld wird vierteljährlich zum jeweils letzten Tag des aktuellen und der vorangegangenen zwei Kalendermonate; erstmalig zum 30. September 2013 durchgeführt. Regelmäßige, umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Qualitätskontrollen sichern Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

Die Summe der anspruchsbegründenden Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Anzahl der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraumes zwischen den Elternteilen wechseln kann.

Die vierteljährlich gemeldeten Daten zu den Leistungsbezügen umfassen Meldungen von:

- Leistungsbezügen im jeweiligen Quartal, sofern mindestens ein Monat des Leistungsbezuges abgeschlossen ist.
- Leistungsbezügen, die im jeweiligen Quartal beendet wurden.

Rückwirkend gemeldete Änderungen werden in der Statistik erfasst; eine Korrektur bereits veröffentlichter Quartalsergebnisse wird allerdings nicht vorgenommen.

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Merkmale

Auszählgruppe Erhebungsmerkmale	Tabellen-Nr.					
	1	2	3.1	3.2	4	5
Länder	X	X	X	X		
Anzahl der anspruchsbegründenden Kinder	X					
Geschlecht des/der Beziehenden	X				X	
Voraussichtliche Bezugsdauer		X				X
Anzahl der Kinder im Haushalt			X			
Staatsangehörigkeit des/der Beziehenden				X		
Alter des Kindes im ersten Bezugsmonat (in Monaten)					X	
Alter des/der Beziehenden im ersten Bezugsmonat					X	X
Familienstand						X
Unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil						X

1 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016
nach Geschlecht der Beziehenden¹, anspruchsbegründenden Kindern² und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Beziehende ¹				Anspruchs- begründende Kinder ²
		darunter				
		Väter		Mütter		
		Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg	29 726	925	3,1	28 797	96,9	29 726
Bayern	32 347	874	2,7	31 470	97,3	32 347
Berlin	996	126	12,7	870	87,3	996
Brandenburg	408	16	3,9	392	96,1	408
Bremen	880	48	5,5	832	94,5	880
Hamburg	1 582	135	8,5	1 447	91,5	1 582
Hessen	10 876	538	4,9	10 338	95,1	10 876
Mecklenburg-Vorpommern	394	21	5,3	373	94,7	394
Niedersachsen	13 708	889	6,5	12 818	93,5	13 708
Nordrhein-Westfalen	26 240	2 258	8,6	23 979	91,4	26 239
Rheinland-Pfalz	4 655	441	9,5	4 214	90,5	4 655
Saarland	1 761	94	5,3	1 667	94,7	1 761
Sachsen	2 792	129	4,6	2 662	95,3	2 792
Sachsen-Anhalt	252	30	11,9	222	88,1	252
Schleswig-Holstein	4 211	215	5,1	3 996	94,9	4 211
Thüringen	558	37	6,6	521	93,4	558
Deutschland	131 386	6 776	5,2	124 598	94,8	131 385
Früheres Bundesgebiet	125 986	6 417	5,1	119 558	94,9	125 985
Neue Länder (einschließlich Berlin)	5 400	359	6,6	5 040	93,4	5 400

1 Die Summe der Beziehenden entspricht nicht immer der Summe der Leistungsbezüge. Die Anzahl der Leistungsbezüge beinhaltet auch sonstige Beziehende (Härtefälle gemäß § 4a Abs. 2 BEEG). Beziehende mit mehrfachen Leistungsbezügen werden mehrfach gezählt.

2 Die Summe der Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Summe der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraums zwischen den Elternteilen wechseln kann.

2 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten					Durchschnitt- liche voraussicht- liche Bezugs- dauer
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22	
	Anzahl						Monate
Baden-Württemberg	29 726	5	45	555	1 533	27 588	21,7
Bayern	32 347	1	6	894	2 093	29 353	21,7
Berlin	996	-	7	34	78	877	21,5
Brandenburg	408	4	13	20	35	336	20,8
Bremen	880	-	3	11	53	813	21,8
Hamburg	1 582	-	8	48	163	1 363	21,5
Hessen	10 876	-	8	194	648	10 026	21,8
Mecklenburg-Vorpommern	394	-	7	10	37	340	21,4
Niedersachsen	13 708	2	44	292	726	12 644	21,7
Nordrhein-Westfalen	26 240	5	145	981	1 600	23 509	21,5
Rheinland-Pfalz	4 655	1	46	382	465	3 761	21,1
Saarland	1 761	-	6	23	91	1 641	21,8
Sachsen	2 792	-	5	32	180	2 575	21,8
Sachsen-Anhalt	252	-	-	7	16	229	21,7
Schleswig-Holstein	4 211	-	4	70	240	3 897	21,8
Thüringen	558	-	-	26	27	505	21,6
Deutschland	131 386	18	347	3 579	7 985	119 457	21,7
Früheres Bundesgebiet	125 986	14	315	3 450	7 612	114 595	21,7
Neue Länder (einschließlich Berlin)	5 400	4	32	129	373	4 862	21,6

Anteile in %

Baden-Württemberg	100	0,0	0,2	1,9	5,2	92,8	X
Bayern	100	0,0	0,0	2,8	6,5	90,7	X
Berlin	100	0,0	0,7	3,4	7,8	88,1	X
Brandenburg	100	1,0	3,2	4,9	8,6	82,4	X
Bremen	100	0,0	0,3	1,3	6,0	92,4	X
Hamburg	100	0,0	0,5	3,0	10,3	86,2	X
Hessen	100	0,0	0,1	1,8	6,0	92,2	X
Mecklenburg-Vorpommern	100	0,0	1,8	2,5	9,4	86,3	X
Niedersachsen	100	0,0	0,3	2,1	5,3	92,2	X
Nordrhein-Westfalen	100	0,0	0,6	3,7	6,1	89,6	X
Rheinland-Pfalz	100	0,0	1,0	8,2	10,0	80,8	X
Saarland	100	0,0	0,3	1,3	5,2	93,2	X
Sachsen	100	0,0	0,2	1,1	6,4	92,2	X
Sachsen-Anhalt	100	0,0	0,0	2,8	6,3	90,9	X
Schleswig-Holstein	100	0,0	0,1	1,7	5,7	92,5	X
Thüringen	100	0,0	0,0	4,7	4,8	90,5	X
Deutschland	100	0,0	0,3	2,7	6,1	90,9	X
Früheres Bundesgebiet	100	0,0	0,3	2,7	6,0	91,0	X
Neue Länder (einschließlich Berlin)	100	0,1	0,6	2,4	6,9	90,0	X

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.1 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Anzahl der Kinder im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Baden-Württemberg	29 726	13 426	10 468	4 124	1 708
Bayern	32 347	14 463	11 639	4 730	1 515
Berlin	996	639	228	97	32
Brandenburg	408	154	128	72	54
Bremen	880	373	299	139	69
Hamburg	1 582	689	516	255	122
Hessen	10 876	4 915	3 741	1 617	603
Mecklenburg-Vorpommern	394	151	112	77	54
Niedersachsen	13 708	6 212	4 576	1 942	978
Nordrhein-Westfalen	26 240	12 487	8 126	3 706	1 921
Rheinland-Pfalz	4 655	2 149	1 433	695	378
Saarland	1 761	909	556	209	87
Sachsen	2 792	1 367	780	416	229
Sachsen-Anhalt	252	180	34	21	17
Schleswig-Holstein	4 211	1 926	1 414	635	236
Thüringen	558	189	182	103	84
Deutschland	131 386	60 229	44 232	18 838	8 087
Früheres Bundesgebiet	125 986	57 549	42 768	18 052	7 617
Neue Länder (einschließlich Berlin)	5 400	2 680	1 464	786	470

3.2 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden	
		deutsch	nicht deutsch
Baden-Württemberg	29 726	22 874	6 852
Bayern	32 347	26 801	5 546
Berlin	996	681	315
Brandenburg	408	352	56
Bremen	880	651	229
Hamburg	1 582	1 121	461
Hessen	10 876	8 355	2 521
Mecklenburg-Vorpommern	394	364	30
Niedersachsen	13 708	12 040	1 668
Nordrhein-Westfalen	26 240	20 629	5 611
Rheinland-Pfalz	4 655	3 853	802
Saarland	1 761	1 498	263
Sachsen	2 792	2 543	249
Sachsen-Anhalt	252	233	19
Schleswig-Holstein	4 211	3 873	338
Thüringen	558	501	57
Deutschland	131 386	106 369	25 017
Früheres Bundesgebiet	125 986	101 695	24 291
Neue Länder (einschließlich Berlin)	5 400	4 674	726

4 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016
nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie
nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat

Geschlecht Alter Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat	
		unter einem Jahr	ein Jahr oder älter
	Anzahl		
Insgesamt	131 386	806	130 580
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	744	2	742
20 - 25	10 175	25	10 150
25 - 30	33 151	164	32 987
30 - 35	46 853	290	46 563
35 - 40	29 708	239	29 469
40 - 45	9 130	67	9 063
45 und älter	1 625	19	1 606
Männlich	6 778	134	6 644
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	16	-	16
20 - 25	266	2	264
25 - 30	1 001	17	984
30 - 35	1 758	37	1 721
35 - 40	1 774	43	1 731
40 - 45	1 061	19	1 042
45 und älter	902	16	886
Weiblich	124 608	672	123 936
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	728	2	726
20 - 25	9 909	23	9 886
25 - 30	32 150	147	32 003
30 - 35	45 095	253	44 842
35 - 40	27 934	196	27 738
40 - 45	8 069	48	8 021
45 und älter	723	3	720

5 Leistungsbezüge im 4. Quartal 2016
nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden
und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil

Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten				
Familienstand						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22

Insgesamt	131 386	18	347	3 579	7 985	119 457
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	744	-	-	10	40	694
20 - 25	10 175	5	34	202	617	9 317
25 - 30	33 151	1	77	882	2 016	30 175
30 - 35	46 853	8	124	1 386	2 835	42 500
35 - 40	29 708	1	81	846	1 877	26 903
40 - 45	9 130	3	23	225	513	8 366
45 und älter	1 625	-	8	28	87	1 502
darunter						
ledig	23 485	4	92	573	1 455	21 361
verheiratet	104 689	14	249	2 923	6 336	95 167
geschieden	2 945	-	6	76	168	2 695
nachrichtlich						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	17 180	3	78	445	1 080	15 574

Anteile in %

Insgesamt	100	0,0	0,3	2,7	6,1	90,9
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	100	0,0	0,0	1,3	5,4	93,3
20 - 25	100	0,0	0,3	2,0	6,1	91,6
25 - 30	100	0,0	0,2	2,7	6,1	91,0
30 - 35	100	0,0	0,3	3,0	6,1	90,7
35 - 40	100	0,0	0,3	2,8	6,3	90,6
40 - 45	100	0,0	0,3	2,5	5,6	91,6
45 und älter	100	0,0	0,5	1,7	5,4	92,4
darunter						
ledig	100	0,0	0,4	2,4	6,2	91,0
verheiratet	100	0,0	0,2	2,8	6,1	90,9
geschieden	100	0,0	0,2	2,6	5,7	91,5
nachrichtlich						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	100	0,0	0,5	2,6	6,3	90,7

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.